

Flug eines ungefesselten Hargrave-Drachens.

Professor Dr. W. Köppen veröffentlichte im «Prometheus» Beobachtungen über den Flug eines ungefesselten abgerissenen Hargrave-Drachens. Bemerkenswerth ist, dass der vor dem Abreißen im starkem Winde sehr unruhige und heftig vibrirende Drache nach dem Abreißen nicht mehr das geringste Vibriren zeigte, was zufällig dadurch konstatirt werden konnte, dass die die Luftdruckkurven verzeichnende Feder zufällig etwas lose war, in Folge des Vibrirens des Drachens schlotterte und daher keine reine Kurve gab. Vom Momente des Abreissens an war jedoch die Kurve vollständig rein, ein Zeichen, dass das Vibriren aufgehört haben musste. Auch musste das Aufsetzen des Drachens auf dem Boden sehr sanft erfolgt sein, da der fein und komplizirt gebaute Meteorograph keinerlei Verletzung zeigte und auch das Uhrwerk weiterging.

Professor Dr. W. Köppen hält es nach diesen Erfahrungen

für völlig gefahrlos, wenn an einem entsprechend grossen Drachen ein Mensch an Stelle des Meteorographs, also im Innern des Drachens, diesen freien Flug unternimmt, wenn er den Drachen im richtigen Momente ablöst.

Einen Einfluss auf den Landungsort in Bezug auf die Distanz in der Fahrtrichtung gestattet ein im Drachen vorgesehenes vor- und rückwärts verschiebbares Gewicht, wie durch verschiedene Anbringung einer Latte an einem Drachen, der losgelassen wurde, sich ergab.

Schiefgestellte Segel im Innern des Drachens gestatten eine Beeinflussung des Landungsortes aus der Windrichtung heraus.

Professor Köppen ist der Ansicht, dass, um grössere Unglücksfälle zu vermeiden, jeder Flugapparat auf seine Stabilität zuerst dadurch geprüft werden solle, dass man ihn als Drache steigen lasse.

Altmann.